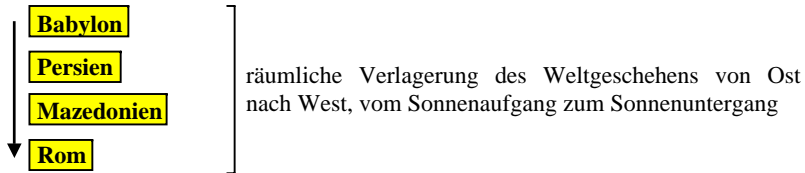
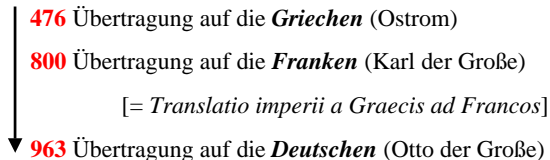


- die *Kontinuitätslehre* von der Übertragung des Römischen Reiches ⇒ »**translatio imperii**«
 - in der *eschatologischen Lehre* von den »vier Weltreichen« sollte nach dem Untergang des letzten Reiches der Antichrist erscheinen und die *Apokalypse* beginnen



⇒ solange das *letzte Weltreich* (Imperium Romanum) bestand, würde der Weltuntergang nicht geschehen → deshalb argumentierte man, daß das Römische Reich nicht untergegangen sei, sondern *fortbestand* (es erfüllte als »**Katechon**« eine eschatologisch-stabilisierende Aufgabe):



↔ **Thomas v. Aquin** war nicht von einer *materiellen Weiterexistenz* des Römischen Reiches überzeugt → nach seiner Interpretation ist das Römische Reich zu einem **geistigen Reich** geworden, das solange existiert, wie die Menschen an die *römisch-katholische Kirche* glauben

- die *theologische Begründung* für diese Theorie lieferte ...

- der **Prophet Daniel**, Kap. 2, 7, 8 (Lehre von den vier Weltreichen)*

- die **Offenbarung des Johannes** (Lehre vom Weltuntergang)

- das 2. Kapitel des 2. Briefes an die Thessalonicher des **Apostel Paulus** (Abwendung des Weltuntergangs)

[die Lehre von der Abfolge der weltlichen Reiche ist Ausdruck einer Bewußtseinshaltung eines Volkes, das selbst von den mächtigen Reichen in seiner *Existenz bedroht* ist und auf den *Anbruch des Gottesreiches* hofft]

- Zeiten des **Interregnums** oder des **Reichszerfalls** (Türkeneinbruch, Reformation) gingen oftmals mit ängstlichen Erwartungen über das *Ende der Welt* einher

* Ausdruck eines *antiimperialen Stimmung*, die gegen Ewigkeit beanspruchende Weltreiche gerichtet ist (→ konkret gegen die *Seleukiden* und ihren Herrschaftsanspruch gerichtet)